

Antrag Nr. 22-O-25-0026

AUF

Betreff:

Ersatz für die Bushaltestelle Hermannshof/Bahnübergang schaffen ! (AUF)

Antragstext:

Antrag der AUF-Fraktion:

Der Magistrat wird gebeten, zusammen mit der Verkehrs- und Bauträgern des Umbaus der Boelckestraße insbesondere für die Anwohner*innen des Hermannshofs kurzfristig eine trag- und zukunftsfähige Lösung einer naheliegenden, fußläufig gut erreichbaren Bushaltestelle einzurichten.

Begründung:

Wie aus der örtlichen Presse zu entnehmen war (siehe den Artikel aus der AZ vom 13. April 2022) entfällt - bzw. ist entfallen - die unmittelbar vor dem Quartier „Hermannshof“ gelegene Bushaltestelle.

Das ist für die anliegenden Anwohnerinnen und Anwohner nicht zumutbar. Nun ist es wie es ist: die Bushaltestelle ist entfallen. Der Ortsbeirat erwartet von den zuständigen Verantwortlichen, dass eine kurzfristige Lösung gefunden wird, die betroffenen Bürgerinnen und Bürger wieder an das Netz des Busverkehrs anzuschließen.

Es gibt hierzu diverse Ideen innerhalb der AUF-Fraktion, die wir gerne mit den zuständigen Stellen diskutieren.

Die Sache ist eilbedürftig.

Abgehängt wegen der Baustelle

Am Kasteler Hermannshof hält kein Bus mehr – und die nächste Haltestelle ist zu Fuß kaum erreichbar

Von Wolfgang Wenzel

KASTEL. Margarete S. tritt vor Haus und will den Bus nehmen. Die 28 nach Kastel. Da ist die Haltestelle verschwunden. Ohne Vorwarnung, ohne etwas zu sagen, wie sie kritisiert.

Für jemanden, der kein Auto fährt, ist es momentan schwierig, vom Hermannshof, einem Außenposten im Norden des Stadtteils, ins Zentrum von Kastel zu kommen. Das hat mit dem Ausbau der Boelckestraße zu tun. Dort hat sich die Stadt die nächste Teilstrecke vorgenommen. Die Nerven werden strapaziert, doch ein Ende kommt in Sicht. Bis Mitte 2023 soll alles fertig sein. Vorläufig gibt es für den Autoverkehr nur zwei Notfahrspuren. Von der Bushaltestelle „Bahnübergang“ ist nichts mehr zu sehen. Daran wird sich nichts ändern. Der Stopp wird von einem in der Ernst-Galonske-Straße im Gewerbegebiet Petersweg ersetzt. Am Hermannshof wird die Linie 28 in Zukunft nur noch vorbeifahren.

Die Mainzer Mobilität, zuständig für den Busverkehr in Kastel, kündigte den Schritt Ende März an. Auch das einige Tage zu spät, aber immerhin: Die Haltestelle „Bahnübergang“ werde nicht mehr bedient. Ein Ersatz sei nicht möglich. Bis auf Weiteres werde dort kein Bus mehr halten, heißt es in einer Mitteilung. Wer nach Mainz wolle, müsse sich anders orientieren. In Gegenrichtung nach Wiesbaden besteht der Haltepunkt einsteilen noch fort.

Nun erreichen manche Nachrichten heutzutage die Empfänger nicht mehr. Nicht alle haben Internet. Margarete S. konnte es nur ahnen. Bei einem Anwohner Treffen stellte die Stadt den Ablauf des Straßenausbaus vor. Das ist einige Jahre her. S. protestierte damals gegen den Wegfall der Haltestelle. Die nächsten Haltestellen sind die am Fort Biehler und an der Metro. Beide sind für Fußgänger unerschikbaar. Eine liegt zu weit



An der Haltestelle „Bahnübergang“ hält wegen der Bauarbeiten auf der Boelckestraße zurzeit kein Bus.

Foto: hbz/Jörg Henkel

entfernt, bei der anderen ist die Autobahn dazwischen.

Die nächste Haltestelle ist die der Linie 33 in der Ernst-Galonske-Straße. Vom Hermannshof bis ins Gewerbegebiet muss man Haken schlagen.

Auf Umweg über die Autobahn nach Kostheim

Zunächst geht es auf einen Trampelpfad auf der Ostseite der Boelckestraße. An einem Verkehrskreisel muss man die Straßenseite wechseln, um zum Busstopp zu gelangen. Der Pfad sei eine Zumutung: „Dort laufe ich nicht“, sagt Margarete S. Kämen einem auf der Straße Lastwagen ent-

gegen, bekomme man es mit der Angst zu tun. Bei dem Anwohner Treffen sei die Zusage gemacht worden, dass die Haltestelle am Hermannshof erst verschwindet, wenn der Bürgersteig in der Boelckestraße fertig sei.

Von Bauarbeiten an einem Gehweg aber gebe es keine Spur. Die Situation ist misslich. Einkaufen, Arzttermine, alles sei für sie kaum noch möglich. S. ist über 70. Gäbe es nicht Bekannte sowie ihren Bruder, auch schon 80, der sie im Auto auf einem Umweg über die Autobahn 671 nach Kostheim bringt: Sie säße fest in dem kleinen Geviert, das demnächst mit einem Baumarkt auf der an-

deren Straßenseite einen großen Nachbarn erhält. Einfach mal jemanden um einen Gefallen bitten? Das sei nicht mehr so einfach. „Ich muss doch raus“, sagt Margarete S., die gerne mal nach Mainz fährt, um Stadtluft zu atmen.

Sie machte ihre Interessen geltend, kam aber nicht weiter. Von einem der Verkehrsbetriebe in Wiesbaden und Mainz erhielt sie die Auskunft, dass sich die Lage Ende Mai bessern werde. Die Stadt Wiesbaden bestätigte das auf Anfrage. Für S. ist das kein Trost: „Die können mich doch nicht isolieren, das ist kein Zustand“, sagt sie.

Den Ausbau der Boelckestraße bewertet sie positiv. Es

müsse ein gutes Projekt werden, um steigende Verkehrszahlen aufzufangen. „Es kommen immer mehr Autos“, sagt sie. Bis zu 40 000, die an ihrem Grundstück täglich vorbeifahren, seien schon gezählt worden. Doch sie habe noch nie woanders gewohnt als in ihrem Elternhaus. Sie habe eine Menge Geld hineingesteckt.

Die Stadt Wiesbaden blendet den öffentlichen Nahverkehr auf der Ausbaustrecke nicht aus. Drei Bushaltestellen an der Kreuzung Boelckestraße und Otto-Suhr-Ring würden barrierefrei ausgestattet. Aus der Warte des Hermannshofs allerdings eine halbe Weltreise.